

Die Zeit zwischen dem IX. und dem X. Parteitag war auch für mich persönlich eine sehr erfolgreiche Bilanz. 1975 bat ich als FDJ-Gruppensekretär um Aufnahme in die Partei der Arbeiterklasse. Im Jahr 1980, nach dem Besuch der Bezirksparteischule, wählten mich meine Genossen zum APO-Sekretär. Diese Aufgabe macht mir Freude. Für mich ist Parteiarbeit vor allem ideologische Arbeit, ist immer Arbeit mit den Menschen.

Im Ergebnis spüre ich immer wieder, zu welchen Leistungen unsere Genossen und Kollegen fähig sind, wenn ihnen die Zusammenhänge von Politik und Ökonomie richtig erläutert werden. Das gibt mir immer wieder Kraft und Auftrieb. Ich bin mit Leib und Seele Automobilbauer, bin stolz auf den Beitrag, den unser Betriebskollektiv mit der Produktion und dem Export des Lkw W 50 zur Stärkung unserer Bevolkerung leistet.

Mein beeindruckendstes Erlebnis war die Begegnung mit Genossen Erich Honecker, als er mit Syriens Präsidenten Assad das Automobilwerk Ludwigsfelde besuchte. Die auf Arbeiterart geführten Gespräche brachten überzeugend unsere vertrauensvolle Verbundenheit zum Ausdruck. Ebenso beeindruckend war für mich die klare Sprache und vorwärtsweisende Orientierung des Rechenschaftsberichtes des Zentralkomitees an unseren X. Parteitag, der unsere volle Zustimmung findet. Eine kräftige Leistungssteigerung ist für uns das Wichtigste, um den Kurs der Hauptaufgabe zum Wohle des Volkes fortzusetzen.

Auch wir haben uns das Ziel gestellt, den Volkswirtschaftsplan 1981 mit mindestens 3 Tagesproduktionen zu überbieten. Nach Abschluß des I. Quartals haben wir eine Tagesproduktion zusätzlich realisiert. Unter dem Eindruck der von Genossen Erich Honecker gestellten Aufgaben, so meine ich, kann das noch nicht unser letztes Wort sein. Große Anstrengungen unternehmen wir, um den Export in das sozialistische Wirtschaftsgebiet gegenüber 1980 auf 120,6 Prozent und in das nichtsozialistische Wirtschaftsgebiet auf 150,5 Prozent zu steigern. Das ist unser Beitrag für eine aktive sozialistische Außenpolitik. (Starker Beifall.)

In unseren Kampfprogrammen hatten wir beschlossen, 1981 mindestens 25 Prozent des Exportes in das nichtsozialistische Wirtschaftsgebiet im I. Quartal zu erfüllen. Durch den Schwung der bisher größten Initiative der Werktätigen unseres Betriebes in Vorbereitung des X. Parteitages haben wir 27,5 Prozent devisenrentablen NSW-Export des Jahresplanes realisiert. Ausschlaggebend dafür war die Schaffung einheitlicher Kampfpositionen in allen Kombinatbetrieben, die Nutzung des Kombinatseffektes und gemeinsame Anstrengungen mit unseren vielen Zulieferbetrieben.

Wir Automobilbauer wissen, daß wir mit dem Export unserer Erzeugnisse in 30 Länder auf 4 Erdteilen zugleich viele Entwicklungsländer bei der Überwindung von Neokolonialismus und Rückständigkeit und in ihrem Kampf um eine sozialistische Perspektive unterstützen. Dafür arbeiten bereits über 300 Werktätige unseres Kombines als Kundendienstkader in diesen Ländern. Das ist unser Beitrag zum proletari-